

Pressemappe



UNBEFRISTET AM NETZ? Der Bund will das AKW Mühleberg weiterlaufen lassen. Gegner erwägen Gang vors Bundesgericht. JÖRG HAEFELI



DER SCHWALBENSCHWANZ Der schönste und grösste einheimische Schmetterling bevorzugt Goldenblüher wie Fenchel, Dill oder wilde Möhre.

Von der Leichtigkeit des Seins

In Zuchwil sind Schmetterlinge zu bestaunen – Jörg Haefeli (Fotos) staunte mit

Noch bis Ende August können im Gartencenter Wyss in Zuchwil neben Pflanzen als Besonderheit exotische und einheimische Schmetterlinge bewundert werden.

Tiere in der Natur beobachten – eine Art des Europaisms. Besonders farbenfrohe und elegante Tiere nämlich Schmetterlinge, sind noch bis Ende August im Gartencenter Wyss in Zuchwil zu bestaunen. Rund 15 euro-

sche Arten und die zwei schönsten der Einheimischen, der Schwalbenschwanz und der Distelfalter, haben sich dort an Pflanzen, die ihnen die richtige Nahrung bieten.

«Die Schmetterlinge haben wir als Puppen von einem speziellen Lieferanten aus England bezogen», erklärt Co-Steuerleiterin, Marketingassistentin bei Wyss in Zuchwil. Man habe die Puppen in einer speziellen «Puppenstation» bei idealen klimatischen Bedingungen schlüpfen lassen. Es ging

darum, bei Wyss einmal etwas Neues auszuprobieren: ob freudig, dass wir erkennen können, dass es den Schmetterlingen bei uns gut geht, erzählt und Raupen dieser Art zu entdecken können. «Sehr viele Besucher kommen speziell wegen der Schmetterlinge zu uns, besonders auch Familien und kleinere Gruppen.»

Generell stelle man bei Wyss fest, dass der Trend hin zum naturnahen Gärtnern wieder stärker geworden sei.

sagt Seematter: «Die Kunden erkundigen sich oft nach einheimischen Gewächsen und den Möglichkeiten, Nahrung und Lebensraum für die bunte Insekten und Tiere zu schaffen. Auch sei der Trend hin zum Nutzgarten wieder verstärkt spürbar: «Eigener Obst- und Beeren im Garten anzubauen ist sehr gefragt. Und unser Personal weiss in dieser Hinsicht Bescheid.» Im Speziellen jetzt auch, welche Pflanzen bei den einheimischen Schmetterlingen besonders beliebt sind. (s.2)



BLAUER MORPHOFALTER Eine Schönheit.



PAPILIO PALINURUS Er verbreitet äusserst seltene Extravaganz.



PRÄCHT ... und adäquat voll entwickelt.



BRÄUNER SEIGLER Er ist weltverbreitet, von China bis Australien.



DISTELFALTER Die zweit-grösste einheimische Art.



WEISSE BAUMNYMPHE Beim Schlüpfen.

Fotoreportage Schmetterlingsausstellung bei Wyss Gartencenter Zuchwil. Ganze Seite in der Solothurner Zeitung.




Fotoreportage Mitarbeiterevent Vogt/Schild Medien Solothurn.
Bildreportage in der Mitarbeiterzeitschrift.

Magnolien Die exotischen Bäume und Sträucher brauchen nicht viel Aufmerksamkeit vom Gärtner


den Magnolien momentan vieler-
 elckfang. Doch in
 die Freude nur von
 er: Regen und Frost
 e Pracht den Garau.

n wieder überall Magnoli-
 Doch in unseren Breiten-
 führt die Pracht jeweils
 Magnolien stammen ur-
 Ostasien und Nordlame-
 vertragen weder Frost
 weiss Martin Geiss-
 Stadtgärtner in Solothurn.
 Weiterinflüssen werden
 einhell bräun und unan-
 sind die Magnolien
 heikel, dafür pflegeleicht.
 Sie brauchen keine spe-
 nd sollten nicht geschrit-
 blüht ums Naturmuseum
 nannte Tulpenmagnolien.
 r, dass Passanten ganze
 sen, um sie daheim in ei-
 llen. Geissbühler ist skepti-
 alle man nicht tun, denn
 seso nicht lange. Ich sehe
 braussen an den Bäumen

Marco Polo muss im 14.
 erwuendert gewesen sein,
 len die grossen Blüten er-
 enen Reiseberichten wer-
 färmmerisch erwähnt. Es
 noch einige Zeit, bis sie
 sbracht wurden. Der bri-
 tter Leonard Plukenett
 18. Jahrhundert von einer
 se mit und benannte sie
 zösischen Botaniker und
 agowal. Der Franzose hat-
 ten Begriff dieser Pflan-
 schafften.
 sind die Dinosaurier der
 ihr Entstehungsbeginn
 menschaftern 100 Millio-
 rück. Die europäische
 beheimert- land im Jahr
 nigtlichen Gärten von Pa-
 smutig wirkende Zierge-
 schischen in vielen Parks
 trefren. (my)



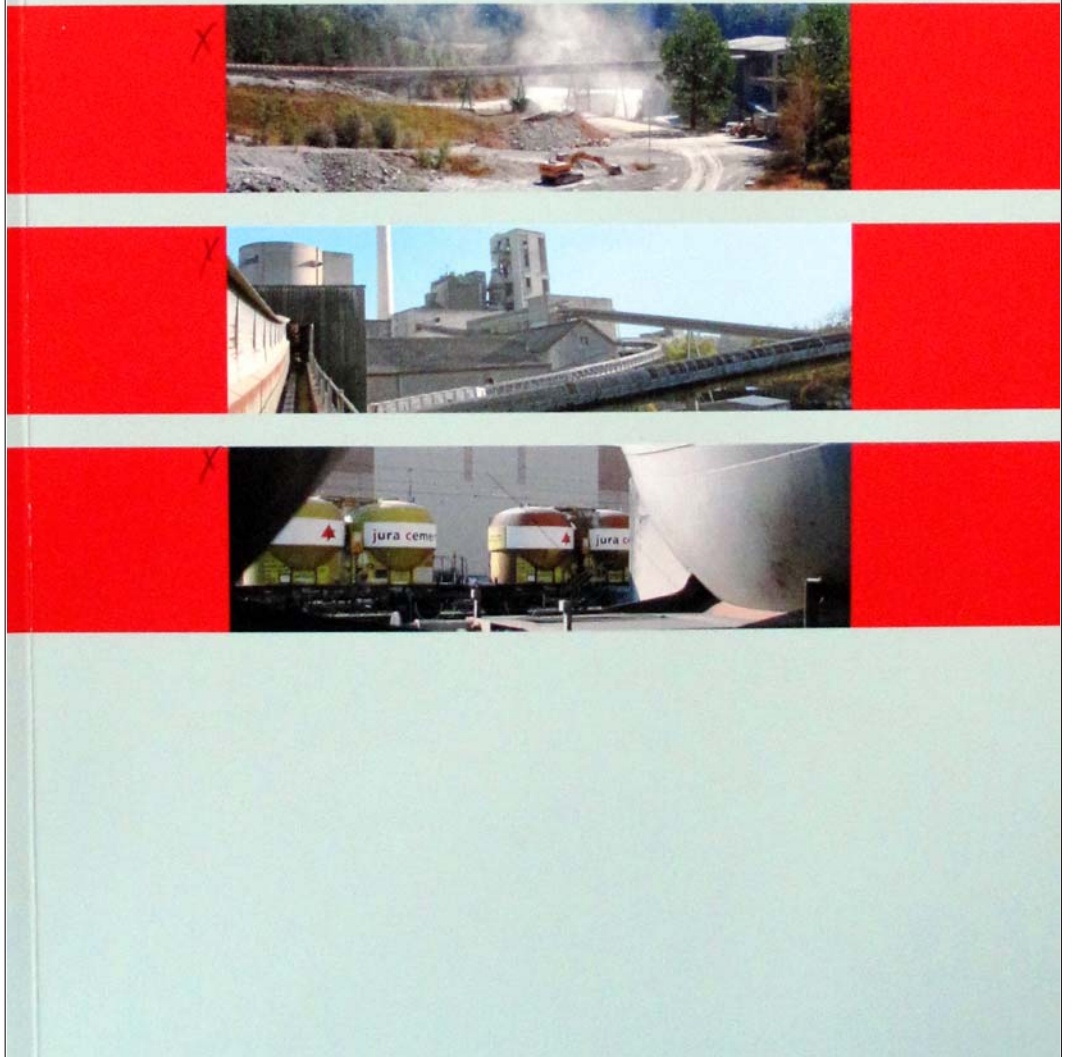
Ansicht beim Kunstmuseum in Solothurn blühen jetzt die Tulpenmagnolien. Schon in ein paar Tagen könnte es damit vorbei sein. HANSPETER BÄRTSCH



Im Detail Bereits der Seefahrer Marco Polo war von den Magnolienblüten begeistert. Er erwähnte sie in seinen zahlreichen Reiseberichten. JOrg HAEFELI

Bildmaterial zu Frühlingspecial Magnolien. Berner Rundschau.

125 Jahre Jura-Cement-Fabriken



Jubiläumskatalog 125 Jahre Jura Cement Fabriken Wildegg/Crissier.
Aufnahmen im Werk und Steinbruch Wildegg.



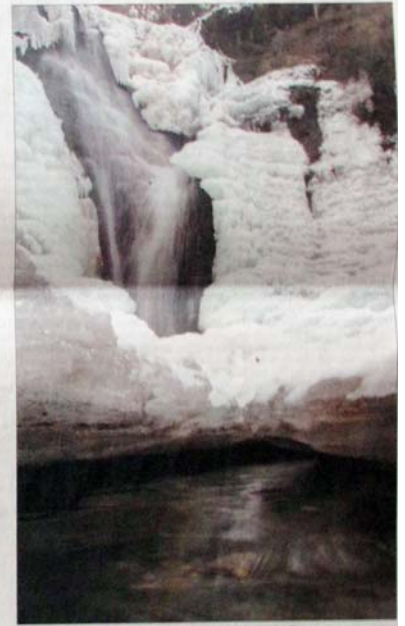
WALLISWIL-WANGEN Ein Spaziergang zum Bergwaldweiher hat auch im Winter seinen Reiz.

Winter in der Region

Impressionen Fotograf Jörg Haefeli mit der Kamera unterwegs



BERKENGRABEN Die Sonne erhellt den winterlichen Steibachweiher.



WYNIGEN/RIEDTWIL Der Mutzbachfall vereist und verrieselt.



AARWANGEN Der Teufelstalerweiher mit Blättern, die vom Herbst gefärbt sind.



SCHWARZHÄUSEN Die Sonne bringt Licht in den kalten Wintertag, vermag diesen aber kaum zu erwärmen.

Saison-Bilderseite Thema Winter.
Langenthaler Tagblatt.



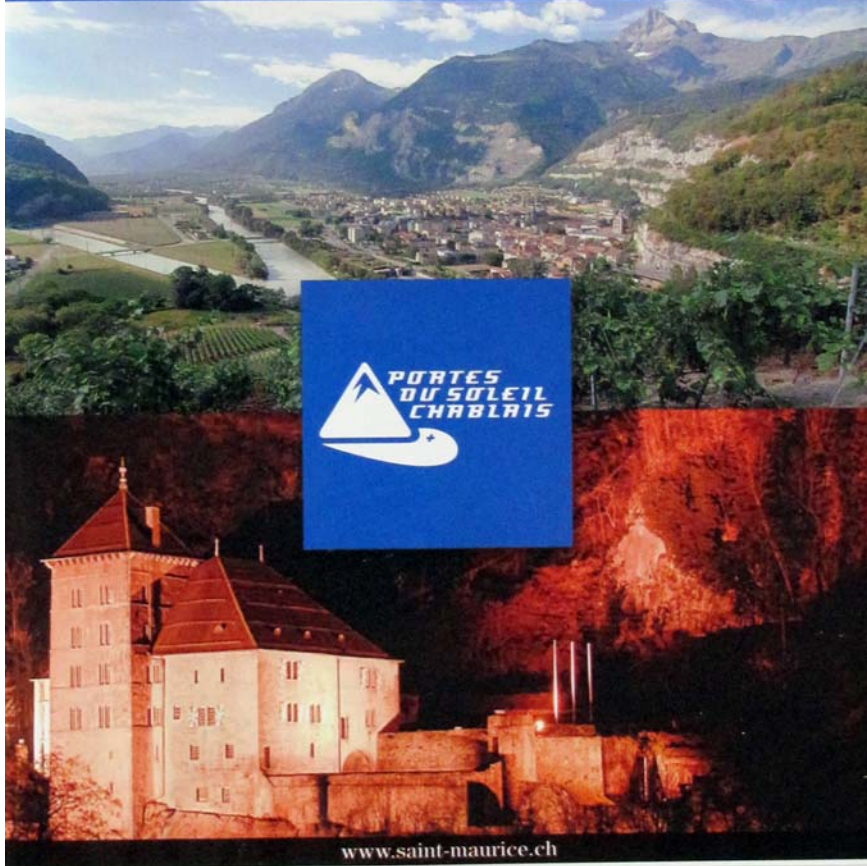
Weihnachtskarten Schneider Galvano, Wiedlisbach.
Aufnahmen, Layout und Vorstufen-PDF Produktion.

SAINT-MAURICE
D'AGAUNE

Infos

Saint-Maurice et environs

2009



LEMAN
SANS FRONTIÈRE

VALAIS
SUISSE ROMANDE

Suisse.
tout naturellement.



Pressemappe s.9

Touristische Informationsbroschüre St. Maurice. Aufnahmen Dorf
und Kapelle Notre Dame du Scex.



Bauberger-Kundenzeitschrift Move.
Fotoreportagen von speziellen Fabrikumzügen.



SONDERMÜLLDEPONIE KÖLLIKEN



JAHRESBERICHT 2007

Geschäftsstelle SMDK

Kölliken, 28. April 2008

Sondermülldeponie Kölliken. Aufnahmen Rückbau und Installationen für Web und Printprodukte.



Kernkraftwerk Leibstadt.
Aufnahmen während Revision und verschiedene Themen.